






Original document

Verfahren zur Erzeugung eines Guthabens mittels eines vorausbezahlten Wertgutscheins

Patent number: DE19716068
Publication date: 1998-10-22
Inventor: MUELLER ACHIM (DE); DREYER MANFREDO (DE)
Applicant: GIESECKE & DEVRIENT GMBH (DE)
Classification:
- international: G07D7/00; G07F7/10
- european:
Application number: DE19971016068 19970417
Priority number(s): DE19971016068 19970417

Also published as:

 WO9848388 (A)
 WO9848388 (A)
 EP0976113 (A3)
 EP0976113 (A2)
 EP0976113 (B1)

[View INPADOC patent family](#)

[Report a data error here](#)

Abstract of DE19716068

A process and system are disclosed for generating a credit by means of a prepaid voucher, as well as the voucher used therefor. A client generates a credit with a service provider in that he transmits to the service provider a secret character string stored on the prepaid voucher. Every time the client requests service from the service provider, the value of the service is debited from his credit. In order to achieve the highest possible security standard, the secret character string stored on the prepaid voucher contains a secret access code which is stored nowhere else. The secret access code is generated by the emitter of the prepaid vouchers from a data set and a number associated with said data set, preferably a random number. The secret access code is stored together with the random number as a character string on the prepaid voucher and protected by appropriate measures against illicit access. The secret access code is destroyed as soon as it is stored on the prepaid voucher. The random number and the data set are transmitted to the service provider, who stores them in a data bank so that the corresponding data set may be accessed by means of the random number.

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide

Description of DE19716068

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und ein System zur Erzeugung eines Guthabens mittels eines vorausbezahlten Wertgutscheins sowie den dabei eingesetzten Wertgutschein. Das Guthaben wird von einem Kunden bei einem Diensteanbieter eingerichtet. Jedes Mal, wenn der Kunde einen Dienst des Diensteanbieters in Anspruch nimmt, wird das Guthaben um den Gegenwert des Dienstes verringert.

Bei Mobilfunksystemen ist bereits ein Abrechnungsverfahren bekannt, bei dem jedem Kunden eine



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 0 896 296 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
10.02.1999 Patentblatt 1999/06

(51) Int. Cl.⁶: **G06K 19/00**

(21) Anmeldenummer: **98109678.7**

(22) Anmeldetag: **27.05.1998**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Hoffmeister, Wolfgang
82140 Olching (DE)
• Kern, Dieter
76228 Karlsruhe (DE)

(30) Priorität: **05.08.1997 DE 19733876**

(74) Vertreter:
Turi, Michael, Dipl.-Phys.
Samson & Partner
Widenmayerstrasse 5
80538 München (DE)

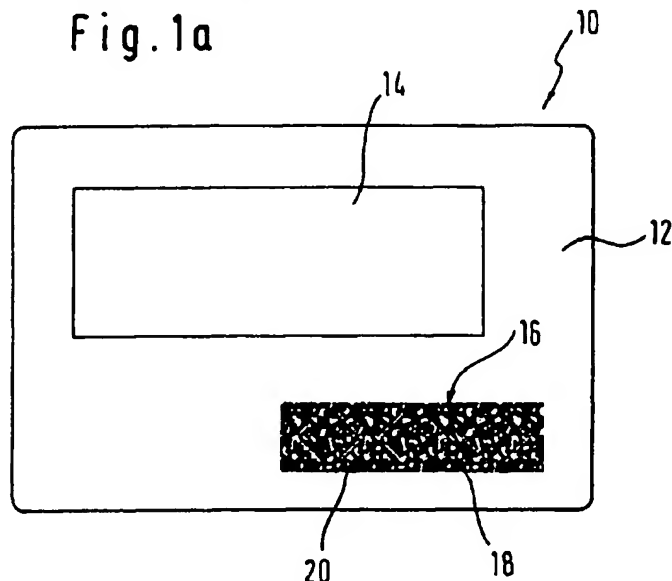
(71) Anmelder: **Winter Wertdruck GmbH
82140 Neu-Esting/München (DE)**

(54) **Datenträger sowie Verwendung desselben und Verfahren zu dessen Herstellung**

(57) Die Erfindung schafft einen Datenträger (10) für visuell lesbare Daten mit einem kartenartigen Trägerelement (12), das wenigstens einen Datenbereich (16) aufweist, auf dem visuell lesbare Daten (22) aufgebracht sind und einer auf dem oder jedem Datenbereich

angeordneten Abdeckung (18), z.B. in Form eines selbstklebenden Haftetikett mit einer Farbabdeckung, die - unter Beschädigung oder Zerstörung der Abdeckung (18) - entfernbar ist.

Fig. 1a



EP 0 896 296 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Datenträger für visuell lesbare Daten, eine Verwendung desselben und Verfahren zu dessen Herstellung als Einzelstück oder auf Endlosträgern.

[0002] Datenträger in Form von Speicher- bzw. Chip- oder Prozessorkarten sind heutzutage weit verbreitet. Sie bieten einerseits ein Optimum an Mobilität und andererseits eine angemessene Informationskapazität bei geringem Platzbedarf - sozusagen im Taschenformat. Daneben werden sie für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen immer mehr zum idealen Werbeträger; bedingt durch die meist sehr hohen Auflagen erreichen sie umfangreiche Zielgruppen.

[0003] Die bisher bekannten Karten, vorzugsweise Plastikkarten, zur Speicherung von Daten weisen geeignete Speichermittel auf, wie etwa Speicherchips oder Mikroprozessoren. Um den Umgang mit den gespeicherten Daten möglichst fälschungssicher zu gestalten, sind entsprechend aufwendige maschinelle Datenerkennungs- und/oder -verarbeitungssysteme erforderlich. Sind auf solchen Speicherkarten auch visuell lesbare Informationen mit abgedruckt, z.B. Gebrauchs-, Werbehinweise, etc., so sind diese im Gegensatz zu den maschinenlesbaren Daten für jedermann - auch für einen unberechtigten Besitzer der Karte - offen zugänglich. Sie können daher nicht Träger von "geheimen" visuell lesbaren Informationen, z.B. numerische Sicherheitscodes oder dergleichen, sein.

[0004] Vor allem bei Herausgebern und Anbietern von Plastikkarten besteht jedoch ein Bedürfnis, auch visuell lesbare "geheime" Informationen sicher gegen unberechtigten Zugriff geschützt auf einer Karte zu verwahren, um hierdurch Anwendungen zu ermöglichen, die auf die teure Infrastruktur der maschinellen Datenerkennung/Verarbeitung verzichten können, - sofern diese nicht aus anderen Gründen benötigt wird.

[0005] Bisher bekannte Anwendungen, bei denen visuell lesbare Daten vor dem offenen Zugang geschützt sind, nutzen in der Regel einfache Papierdatenträger, die in schwarz bedruckten Umhüllungen oder Umhüllungen mit "Stördrucken", wie z.B. dem "Zahlenmeer" bei PIN-Briefen für Mobilfunkkunden, in Verkehr gebracht werden. Die Nutzung solcher Datenträger mit vertraulichen visuell lesbaren Informationen ist an die Verwahrung in gut verschließenden und manipulations-sicheren Umschlägen gebunden. In der Praxis kommen die verwendeten Umschläge diesen Anforderungen oft nicht nach, so die das Inverkehrbringen dieser bekannten Papierdatenträger mit einem nicht unerheblichen Risiko verbunden ist.

[0006] Die Erfindung zielt darauf ab, einen visuell lesbaren Datenträger für besondere Sicherheitsansprüche und Verfahren zu dessen Herstellung zur Verfügung zu stellen.

[0007] Die Erfindung erreicht dieses Ziel durch die Gegenstände der Ansprüche 1, 11, 12 und 17. Vorteil-

hafte Ausführungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen beschrieben.

[0008] Danach schafft die Erfindung einen Datenträger für visuell lesbare Daten mit: einem kartenartigen Trägerelement, das wenigstens einen Datenbereich aufweist, auf dem visuell lesbare Daten aufgebracht sind; und einer auf dem oder jedem Datenbereich angeordneten Abdeckung, die - unter Beschädigung oder Zerstörung der Abdeckung - entfernbar ist. Erfindungsgemäß ist demnach der Datenträger selbst - ohne zusätzliche Hilfsmittel, wie Umschläge, Kuvertierungen etc. - gegen einen unberechtigten Zugriff auf die visuell lesbaren Daten geschützt. Hierfür sind die visuell lesbaren Informationen auf dem Datenträger durch einen gegen Manipulation geschützten Leseschutz abgedeckt, der nur unter Beschädigung/Zerstörung des Leseschutzes die darunterliegenden Daten freigibt, d.h. nach dem Lesen der Daten nicht wiederherstellbar ist. Ein ggf. stattgefundenen unberechtigter Zugriff auf die abgedeckten Daten kann demnach durch den berechtigten Inhaber des Datenträgers jederzeit festgestellt werden. Der erfindungsgemäße Datenträger ist als verlässlicher und gegen Manipulation geschützter Träger von visuell lesbaren Sicherheitsdaten für den öffentlichen Verkehr für bestimmte Anwendungen genauso vorteilhaft und vielfältig einsetzbar, wie es z.B. bekannte Chipkarten sind, - ohne jedoch eine aufwendiges Datenerkennungs- und Verarbeitungssystem zu benötigen.

[0009] Aufbau und Abmessungen des kartenartigen Trägerelements richten sich nach der gewünschten Anwendung des Datenträgers. Die Mobilität und Einsetzbarkeit - auch die Akzeptanz beim Endverbraucher - ist besonders dann groß, wenn das Trägerelement bevorzugt nach Art einer Kreditkarte, insbesondere aus Plastik (Kunststoff), z.B. als Dünnplastikkarte oder als Hartplastikkarte, oder als ähnliche Ausführung in Papier, Pappe oder Karton ausgebildet ist.

[0010] Bei einer weiteren bevorzugten Variante ist auf dem Trägerelement des Datenträgers zusätzlich wenigstens ein Datenbereich vorgesehen, auf dem maschinenlesbare Daten, z.B. in Form von Magnetstreifen, Speicherchips oder Mikroprozessoren, vorhanden sind. Hiermit stellt die Erfindung einen Kombidatenträger sowohl für zugriffsgeschützte maschinenlesbare Daten als auch für zugriffsgeschützte visuell lesbare Daten zur Verfügung, wodurch neue Anwendungsbereiche für derartige Datenträger erschlossen werden, insbesondere als Kreditkarten- oder kreditkartenähnliche Ausführungen.

[0011] Als Leseschutz für die auf dem erfindungsgemäßen Datenträger gespeicherten visuell lesbare Daten werden verschiedene Abdeckungsvarianten vorgeschlagen:

[0012] Bei einer bevorzugten Variante ist die Abdeckung ein auf dem Datenbereich, auf dem die visuell lesbaren Daten aufgebracht sind, aufzuklebendes oder aufzusiegelndes Etikett, das nur unter Zerstörung oder

Beschädigung des Etiketts, welches dabei zerreißt oder sich irreversibel deformiert, vom Datenbereich entfernbar ist, - mindestens in einem Ausmaß, um die dort vorhandenen visuell lesbaren Daten freizulegen. Dabei ist im einfachsten Fall das Etikett aus einem homogenen deckenden Material gefertigt. Um besonderen Sicherheitsansprüchen nachzukommen, ist das Etikett vorzugsweise aus einem transparenten Material gefertigt und mit einer abrubbel-, abkratzen- und/oder abziehbaren Deckschicht, insbesondere Farbschicht, beschichtet.

[0013] Alternativ dazu sind derartige Etiketten bevorzugt mit einer metallisierten Oberfläche, insbesondere eine Hologrammoberfläche, versehen, so daß sie sich ebenso lediglich "zerstörend", zumindest unter sichtbarer Beschädigung der Oberfläche, abziehen lassen, um mindestens die Fläche des visuell lesbaren Datenbereichs freizulegen.

[0014] Bei einer weiteren bevorzugten Variante der erfindungsgemäßen Abdeckung wird eine abrubbelbare Deckschicht unmittelbar auf dem visuell lesbaren Datenbereich des Trägers aufgetragen, besonders bevorzugt in Form einer abrubbel-, abkratzen- und/oder abziehbaren Farb-, (heiß aufgesiegelten und/oder ausgehärteten) Klebe- oder metallischen Schicht. Diese Deckschichten können zusätzlich durch eine abziehbare transparente Folie abgedeckt sein.

[0015] All diesen Varianten ist gemeinsam, daß einerseits die Abdeckung durch den berechtigten Inhaber des Datenträgers einfach und schnell mittels Rubbeln, Kratzen oder Abziehen entfernt und die darunter liegenden Sicherheitsdaten freigelegt werden können; andererseits aber ein Unberechtigter nur durch sichtbare Beschädigung/Zerstörung der Originalabdeckung Zugang zu den Sicherheitsdaten erlangt.

[0016] Als weiteres Merkmal besonderer Sicherheit sind die zuvor beschriebenen Etiketten und/oder die Deckschichten selbst vorzugsweise zusätzlich mit Anstanzungen versehen, so daß die Etiketten und Deckschichten bei Ablöseversuchen sofort zerreißen bzw. sichtlich beschädigt werden. Der Sicherheitsstandard der Datenträger wird weiter dadurch erhöht, daß vorzugsweise die Etiketten an ihrer Oberfläche mit Stöldrucken versehen sind. Diese sollen verhindern, daß die darunter liegenden visuell lesbaren "geheimen" Informationen anhand ihres Reliefs oder am Durchscheinen durch die Abdeckung erkennbar sind.

[0017] Nach Realisierung einer der beschriebenen Abdeckungsvarianten, verstärkt auch in deren Kombination, wird der erfindungsgemäße Datenträger auch einer Verwahrung geheimer Informationen höchsten Sicherheitsstandards gerecht. Es ist mit normalen Mitteln nahezu unmöglich die geheimen Informationen auf dem Datenträger sichtbar zu machen und nach der Einsichtnahme diesen Vorgang so rückgängig zu machen, daß dies nicht als Manipulation erkennbar wäre.

[0018] Der erfindungsgemäße Datenträger stellt daher eine einfach handzuhabende und besonders kostengünstige Lösung zur Verwahrung von Informatio-

nen dar, die einerseits im öffentlichen Verkehr zirkulieren und andererseits für den Berechtigten Inhaber ein schützenswertes Geheimnis darstellen. Dies können z.B. numerische Sicherheitscodes, Zugangs-codes, etc. für verschiedenste Anwendungen sein. Besonders vorteilhaft ist die Verwendung des erfindungsgemäßen Datenträgers als Werteinheitenträger, sog. "Prepaid Card", "Value Card" oder "Calling Card", in Systemen der Telekommunikation. Dabei ist die mit Hilfe der erfindungsgemäßen Abdeckung vor unberechtigtem Zugriff geschützte visuell lesbare Information ein numerischer Code, der eine geldwerte Zugangsberechtigung für bei dem Kartenherausgeber, z.B. einem Mobilfunk-provider, verwaltete Telefoneinheiten bedeutet. Sowohl für den Kartenherausgeber, als auch für den Kartenkäufer bzw. Inhaber stellt ein kartenförmiger Werteinheitenträger eine organisatorisch besonders praktische und außerdem hohen Sicherheitsansprüchen gerecht werdende Lösung für den öffentlichen Umgang mit solchen Daten dar. Der hohe Sicherheitsstandard des erfindungsgemäßen Werteinheitenträgers ist im vorliegenden Anwendungsbereich umso bedeutender als der Mißbrauch auf der Grundlage des irgendwann "gelesenen" Sicherheitscodes möglich wäre, ohne den Werteinheitenträger tatsächlich zu besitzen.

[0019] Weiterhin stellt die Erfindung ein Verfahren zum Herstellen eines Datenträgers für visuell lesbare Daten, die gegen unberechtigten Zugriff geschützt sind, zur Verfügung, mit folgenden Schritten: Bereitstellen eines kartenartigen Trägerelements; Aufbringen (Speichern) von visuell lesbaren Daten in einem Datenbereich auf dem kartenartigen Trägerelement; und Abdecken des Datenbereiches mit einer Abdeckung, die - unter Beschädigung oder Zerstörung der Abdeckung - entfernbar ist.

[0020] Bei einer bevorzugten Verfahrensvariante, die besonders hohen Sicherheitsansprüchen des Datenträgers gerecht wird, wird die Abdeckung hergestellt, indem eine transparente Trägerfolie mit aushärtbarer Klebeschicht in Form eines selbstklebenden Haftklebe-etiketts auf den Datenbereich aufgetragen und mit einer abrubbel-, abkratzen- und/oder abziehbaren Farbabdeckung beschichtet wird. Alternativ dazu wird als Abdeckung ein Klebematerial auf den Datenbereich des Datenträgers heiß aufgesiegelt und anschließend zu einer abrubbel-, abkratzen- und/oder abziehbaren Klebeschicht ausgehärtet.

[0021] Die einfache Bauweise des Datenträgers läßt vorteilhaft zu, daß für das Auftragen der visuell lesbaren Sicherheitsdaten im Datenbereich des Trägerelements (sog. Personalisierung bzw. Kodierung des Datenträgers) verschiedene Technologien anwendbar sind. Bevorzugt werden hierfür verwendet: Thermotransferdruck, Laserdruck, Ink-jet oder Laserengraving, wobei die Sicherheitsdaten nach dem Prozeß der Personalisierung, wie zuvor beschrieben, abgedeckt werden.

[0022] Ein weiterer Aspekt der Erfindung besteht in einem Verfahren zum Herstellen von kartenförmigen

Datenträgern für visuell lesbare Daten, insbesondere von Datenträgern der zuvor beschriebenen Art, auf einem Endlosträger, mit folgenden Schritten: Aufspenden, insbesondere Aufkleben, der Datenträger auf einem Papier-Endlosträger; gemeinsames Beschriften oder Bedrucken von Datenträger und Papier-Endlosträger; und Erzeugen einzelner Informationsträger aus dem Papier-Endlosträger mit jeweils wenigstens einem aufgespendeten Datenträger.

[0023] Bekanntlich gehört zu einem Vertrieb von kartenförmigen Datenträgern auch die Anfertigung von Anschreiben, deren Personalisierung und der Datentabgleich zwischen Karte und Anschreiben. Das vorliegende Verfahren ermöglicht es auf rationelle Art, daß mit dem Endlosträger angrenzende organisatorische Aufgaben in einem Arbeitsgang mit der Bearbeitung des Datenträgers selbst erledigt werden können. Dies betrifft insbesondere das "gleichzeitige" Erzeugen von Informationsträgern, wie Anschreiben für den Empfänger des Datenträgers, Werbe- oder Gebrauchshinweise oder Balkencode-Labels, aber auch das Erzeugen eines Umschlages für das Anschreiben einschl. aufgeklebtem Datenträger.

[0024] Weitere Vorteile und Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele. In der Beschreibung wird auf die beigefügte schematische Zeichnung Bezug genommen. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1a, b eine Draufsicht auf einen erfindungsgemäßen Datenträger in Kartenformat mit einer Abdeckung für Sicherheitsdaten, und zwar mit unversehrter Originalabdeckung (Fig. 1a) und mit teilweise entfernter Abdeckung (Fig. 1b); und

Fig. 2a, b, c Draufsichten auf einen Datenträger gemäß Fig. 1, aufgespendet auf einem Informationsträger, in mehreren Herstellungsabschnitten.

[0025] Das nachfolgend beschriebene Ausführungsbeispiel betrifft einen als Werteinheitenträger eingesetzten Datenträger im Kreditkartenformat für visuell lesbare Sicherheitsdaten, welche eine numerisch kodierte Werteinheit darstellen, - nachfolgend "Wertkarte" genannt. Der Einfachheit halber sind in den Figuren die gleichen Merkmale mit denselben Bezugszeichen gekennzeichnet.

[0026] Die Figuren 1a und b zeigen jeweils eine Draufsicht (ob Vorder- oder Rückseite) einer solchen Wertkarte 10. Die Wertkarte 10 besteht aus einem kartenförmigen Trägerelement 12, das z.B. eine Dünnplastikkarte oder eine Hartplastikkarte nach ISO 7810/13 ist. Das Trägerelement 12 ist vorzugsweise aus PVC (Polyvinylchlorid) gefertigt. Es können aber auch andere Materialien, wie ABS (Acrylnitril Butadien Styrol-Co-polymer), PC (Polycarbonat) oder bedingt auch

PE (Poly-ethylen) und PET verwendet werden. Wie in den Figuren 1a, b mit dem Abschnitt 14 angedeutet, ist die Vorder- und/oder Rückseite des Trägerelements 12 mit visuell lesbaren Werbe- und Informationshinweisen, z.B. Gebrauchshinweisen bedruckt. Bei einer hochwertigen Version der vorliegenden Wertkarte findet das Bedrucken bereits während des Herstellungsprozesses des Trägerelements 12 selber statt. Die Wertkarte wird dann durch eine transparente Overlayfolie abgedeckt, so daß die bedruckten Werbe- und/oder Informationshinweise gegen Abrieb und Manipulation geschützt sind.

[0027] Auf einer Seite (Vorder- oder Rückseite) weist das Trägerelement 12 der Wertkarte 10 gemäß Fig. 1a und b in einem Bereich rechts unten einen Abschnitt bzw. einen Datentbereich 16 für visuell lesbare Sicherheitsdaten auf. Gemäß Fig. 1a ist der Datentbereich 16 mit einem rechteckigen, länglichen Haftetikett 18 abgedeckt. Nach der Herstellung des Trägerelements 12 der Wertkarte 10 werden diese Sicherheitsdaten in dem Datentbereich 16 aufgebracht, z.B. im Thermotransferdruck-, Laserdruck-, Inkjet- oder Laserengravingverfahren. Nach diesem Vorgang, der sog. Personalisierung der Wertkarte, wird der Datenbereich 16 mit dem selbstklebenden Haftetikett 18 abgedeckt.

[0028] Das in Fig. 1a dargestellte Haftetikett 18 besteht aus einer transparenten Trägerfolie mit aushärtbarer Klebeschicht, die mit einer (undurchsichtigen) abrubbelbaren silbrigen Farbschicht beschichtet ist. Die Farbschicht ist ferner mit einem sog. "Stördruck" bedruckt, d.h. mit unregelmäßig schwarzen Abschnitten, so daß die Oberfläche des Haftetiketts 18 eine unregelmäßige schwarz-graue Schattierung aufweist. Die Trägerfolie des Haftetiketts 18 ist außerdem mit mehreren pfeilförmigen Anstanzungen 20 versehen, die längs der Trägerfolie mit wechselnder Orientierung aneinandergereiht sind (in Fig. 1a und b als dünne helle Linien erkennbar).

[0029] Diese Ausgestaltung des Haftetiketts 18 macht eine Manipulation, d.h. ein unberechtigtes Lesen der Sicherheitsdaten nahezu unmöglich, ohne daß die Manipulation nicht feststellbar bliebe. Die Sicherheitsdaten können lediglich freigelegt werden, indem die Farbschicht vom Haftetikett 18 wenigstens teilweise abgekratzt oder abgerubbelt und/oder die Trägerfolie des Haftetiketts 18 wenigstens teilweise abgezogen wird. In beiden Fällen wird die Abdeckung des Datenbereichs 16 sichtbar beschädigt bzw. zerstört. Die einmal abgerubbelte Farbschicht ist mit einfachen Mitteln nicht wiederherstellbar. Auch ein Abziehen des Haftetiketts führt aufgrund der Anstanzungen 20 zu einem Zerreißen der Trägerfolie selbst, was bei einem Versuch der Wiederherstellung der Abdeckung auf jeden Fall sichtbar bleibt. Als weiteres Sicherheitsmerkmal verhindert der "Stördruck" auf dem Haftetikett 18, daß die darunterliegenden Sicherheitsdaten bei aufgeklebtem Haftetikett 18 durchscheinen oder anhand ihres Reliefs, das sich gegebenenfalls auf der Oberfläche des Haftetiketts

18 abbildet, erkennbar sind.

[0030] Anhand Fig. 1b wird dies nochmals eindrucksvoll veranschaulicht. Dort ist die Wertkarte 10 gemäß Fig. 1a mit teilweise freigelegten Sicherheitsdaten, hier ein Zahlencode 22, dargestellt. Die Trägerfolie des Haftetiketts 18 ist dort von links teilweise abgezogen; außerdem ist die Farbschicht auf der Trägerfolie des Haftetiketts 18 teilweise abgerubbelt. Der Zahlencode 22 ist nunmehr (teilweise) erkennbar - bei gleichzeitig sichtbarer und irreversibler Zerstörung der Originalabdeckung.

[0031] Nach einer bevorzugten Verfahrensvariante zur Herstellung einer Wertkarte gemäß Fig. 1a, b ist diese für die Verarbeitung auf einem Endlosträger in Verbindung mit sogenannten "Lettershop-Projekten" ausgelegt. Dabei werden Wertkarten 10 der zuvor beschriebenen Art nacheinander auf einem mehrfach genutzten Papier-Endlosträger aufgebracht und gemeinsam mit diesem verarbeitet. Dies bedeutet, daß in einem Arbeitsgang mit dem Endlosträger angrenzende organisatorische Aufgaben gelöst werden können. Dies betrifft insbesondere das gemeinsame bzw. gleichzeitige Beschriften von Wertkarte 10 und Endlosträger, z.B. zum Erzeugen von Anschreiben, von beschrifteten Informationsträgern sowie auch zum Erzeugen eines Umschlages für den Versand der Wertkarte 10.

[0032] Fig. 2a zeigt ein Beispiel für einen Informationsträgerblatt 26 im Form eines Faltblattes (mit seiner Vorderseite nach unten dargestellt), so wie es bei einem solchen Endlosträger-Herstellungsverfahren erhalten wird. Auf der Vorderseite (in Fig. 2a die Rückseite) des Informationsträgers 26, der z.B. ein Anschreiben und/oder ein Gebrauchshinweis sein kann, ist eine Wertkarte 10 mit ihrer (verdeckten) Rückseite aufgeklebt, und zwar derart, daß sie durch den Empfänger des Informationsträgers 26 rückstandsfrei entfernt werden kann. Der Informationsträger 26 weist einen Faltabschnitt 27 auf, der über einen Falz 28 mit dem übrigen Abschnitt des Informationsträgers 26 verbunden ist.

[0033] Während der Bearbeitung der auf dem Papier-Endlosträger aufgespendeten Wertkarten 10 erfolgt auch die Aufbringung der Sicherheitsdaten 22, und zwar an der auf dem Papier-Endlosträger aufliegenden Seite der Wertkarte 10, hier deren Rückseite. Hierfür sind in dem Papier-Endlosträger in regelmäßigen Abständen Durchbrüche 29 freigestanzt, durch welche hindurch die Wertkarte 10 rückseitig nach einem der zuvor beschriebenen Verfahren mit den Sicherheitsdaten 22 beschrieben (personalisiert bzw. codiert) wird. Einen solchen freigestanzten Durchbruch 29 weist demnach auch der (nach dem Ende der Bearbeitung aus dem Papier-Endlosträger geschnittene) Informationsträger 26 in Fig. 2a auf. Ebenfalls rückseitig, d.h. auf der Seite der Sicherheitscodierung 22, erfolgt während der Bearbeitung das Aufdrucken einer (ungeschützten) offenen Seriennummer 30 zusammen mit einem Barcode-Balken auf Abschnitten des Papier-Endlosträgers,

welche an den Bereich der rückseitig aufgespendeten Wertkarte 10 angrenzen.

[0034] Das vorliegende Verfahren ermöglicht daher vorteilhaft eine einseitige Personalisierung einer Wertkarte zusammen mit einem zugehörigen Informationsträger auf einem Papier-Endlosträger, d.h. das Aufbringen der Sicherheitskodierung 22 und der Seriennummer 30 fertigungstechnisch gesehen auf derselben Seite auf bzw. bezüglich dem/des des Endlosträger(s).

[0035] Fig. 2b zeigt den Informationsträger 26 mit aufgeklebter Wertkarte 10 von vorne. Dabei ist der die Seriennummer tragende Abschnitt 27 an dem Falz 28 nach vorne geklappt. Wie bereits vorstehend erwähnt, ist die Wertkarte 10 mit ihrer Rückseite auf dem Informationsbild 26 aufgeklebt. Auf der hier sichtbaren Vorderseite der Wertkarte 10 sind Werbe- und/oder Informationshinweise 14 aufgedruckt.

[0036] Am Ende der Bearbeitung auf dem Endlosträger wird der Informationsträger 26 samt aufgespendeten Wertkarten 10 geschnitten für die Präsentation in einem Fensterumschlag 32 mit zwei Fenstern 34, 35 an der Umschlagvorderseite, so wie er in Fig. 2c dargestellt ist. In einem weiteren Verfahrensabschnitt wird der Informationsträger 26 in der in Fig. 2b mit dem eingezeichneten Pfeil symbolisch dargestellten Weise gefaltet und in den Fensterumschlag 32 gemäß Fig. 2c kuvertiert. Dabei kommen die offen zugänglichen visuell lesbaren Daten, nämlich die Seriennummer 30 und die Kartenvorderseite mit Werbefläche 14, hinter den Fenstern 35 bzw. 34 des Umschlages 32 zu liegen, so daß sie von außen sichtbar sind.

[0037] Vorzugsweise ist die Sicherheitskodierung an der Rückseite der Wertkarte in der zuvor beschriebenen Art und Weise etikettiert; zusätzlich ist die Sicherheitskodierung aber auch durch die geschlossene Umschlagsrückseite abgedeckt und so gegen unberechtigte Kenntnisnahme geschützt.

Patentansprüche

1. Datenträger für visuell lesbare Daten mit:

- einem kartenartigen Trägerelement (12), das wenigstens einen Datenbereich (16) aufweist, auf dem visuell lesbare Daten (22) aufgebracht sind; und
- einer auf dem oder jedem Datenbereich (16) angeordneten Abdeckung (18), die - unter Beschädigung oder Zerstörung der Abdeckung - entfernbar ist.

2. Datenträger nach Anspruch 1, bei welchem das Trägerelement (12) nach Art einer Kreditkarte ausgebildet ist.

3. Datenträger nach Anspruch 1 oder 2, bei welchem das Trägerelement (12) aus Kunststoff, z.B. als Dünnpastikkarte oder als Hartpastikkarte, oder

- aus Papier, Pappe oder Karton gefertigt ist.
- 4. Datenträger nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei welchem das Trägerelement (12) auch wenigstens einen Datenbereich umfaßt, auf welchem maschinenlesbare Daten gespeichert sind. 5
- 5. Datenträger nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei welchem die Abdeckung (18) ein ablösbares aufzuklebendes oder aufzusiegelndes Etikett ist, welches beim Ablösen zerreißt oder sich irreversibel deformiert. 10
- 6. Datenträger nach Anspruch 5, bei welchem das Etikett aus transparentem Material gefertigt und mit einer abrubbelt-, abkratzt- und/oder abziehbaren Deckschicht, insbesondere Farbschicht, beschichtet ist. 15
- 7. Datenträger nach Anspruch 5, bei welchem das Etikett mit einer metallisierten Oberfläche, insbesondere mit einer Hologramoberfläche, versehen ist. 20
- 8. Datenträger nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei welchem die Abdeckung (18) eine von dem Trägerelement (12) abrubbelt-, abkratzt- und/oder abziehbare Deckschicht, insbesondere eine Farbschicht, eine heiß aufgesiegelte und/oder ausgehärtete Klebeschicht oder eine metallische Schicht, ist. 25 30
- 9. Datenträger nach einem der Ansprüche 5 bis 8, bei welchem das Etikett und/oder die Deckschicht mit mehreren Anstanzungen (22) versehen ist.
- 10. Datenträger nach einem der vorstehenden Ansprüche, bei welchem die Oberfläche der Abdeckung mit einem Stördruck versehen ist. 35
- 11. Verwendung eines Datenträgers, nach einem der vorstehenden Ansprüche, als Werteinheitenträger (10), wobei die visuell lesbaren Daten Werteinheiten in numerisch codierter Form darstellen. 40
- 12. Verfahren zum Herstellen eines Datenträgers für visuell lesbaren Daten, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 10, mit folgenden Schritten: 45
 - Bereitstellen eines kartenartigen Trägerelements (12);
 - Auftragen (Speichern) von visuell lesbaren Daten (22) in wenigstens einem Datenbereich (16) auf dem Trägerelement (12); und
 - Abdecken des oder jedes Datenbereiches (16) mit einer Abdeckung (18), die - unter Beschädigung oder Zerstörung der Abdeckung (18) - 50 55
- 13. Verfahren nach Anspruch 12, bei welchem die

Abdeckung (18) hergestellt wird, indem eine transparente Trägerfolie mit aushärtbarer Klebeschicht in Form eines Haftklebeetiketts auf den Datenbereich (16) aufgetragen und mit einer abrubbelt-, abkratzt- und/oder abziehbaren Farbabdeckung beschichtet wird.

- 14. Verfahren nach Anspruch 12, bei welchem als Abdeckung (18) ein Klebematerial auf den Datenbereich (12) des Trägerelements (12) heiß aufgesiegelt und anschließend zu einer abrubbelt-, abkratzt- und/oder abziehbaren Klebeschicht ausgehärtet wird.

- 15. Verfahren nach einem der Ansprüche 12 bis 14, bei welchem die visuell lesbaren Daten (22) mit Hilfe von Thermotransferdruck, Laserdruck, Inkjet oder Laserengraving aufgetragen werden.

- 16. Verfahren zum Herstellen von kartenförmigen Datenträgern für visuell lesbare Daten, insbesondere von Datenträgern nach einem der Ansprüche 1 bis 10, auf einem Endlosträger, mit folgenden Schritten:

- Aufspenden, insbesondere Aufkleben, der Datenträger (10) auf einem Papier-Endlosträger;
- gemeinsames Beschriften oder Bedrucken von Datenträger (10) und Papier-Endlosträger; und
- Erzeugen einzelner Informationsträger (26) aus dem Papier-Endlosträger mit jeweils wenigstens einem aufgespendeten Datenträger (10).

- 17. Verfahren nach Anspruch 16, bei welchem Informationsträger (26) in Form von Anschreiben, Gebrauchs- und Werbehinweisen oder Umschlägen erzeugt werden.

- 18. Verfahren nach Anspruch 16 oder 17, bei welchem die freie Seite jedes Datenträgers (10) zusammen mit den daran angrenzenden Bereichen des Papier-Endlosträgers mit ungesicherten Daten, z.B. Werbedaten, und die verdeckte Seite jedes Datenträgers durch einen freigestanzten Durchbruch (29) des Papier-Endlosträgers hindurch mit Sicherheitsdaten (22) beschriftet wird.

- 19. Verfahren nach Anspruch 18, bei welchem

- ein an die Sicherheitsdaten (22) angrenzender Abschnitt (27) des Papier-Endlosträgers mit einer Seriennummer (30) beschriftet wird;
- der Papier-Endlosträger zu Informationsträgern (26) für die Präsentation in einem Fensterumschlag (32) geschnitten wird, wobei der die Seriennummer (30) tragende Abschnitt (27)

durch Falzen und Umschlagen auf die Vorderseite des Informationsträger (26) geklappt wird; und

- der Informationsträger (26) derart kuvertiert wird, daß die Seriennummer (30) und die Vorderseite des Datenträgers (10) hinter den Fenstern (34, 35) an der Umschlagsvorderseite und die Sicherheitsdaten (22) auf dem Datenträger an der Umschlagsrückseite liegen.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1a

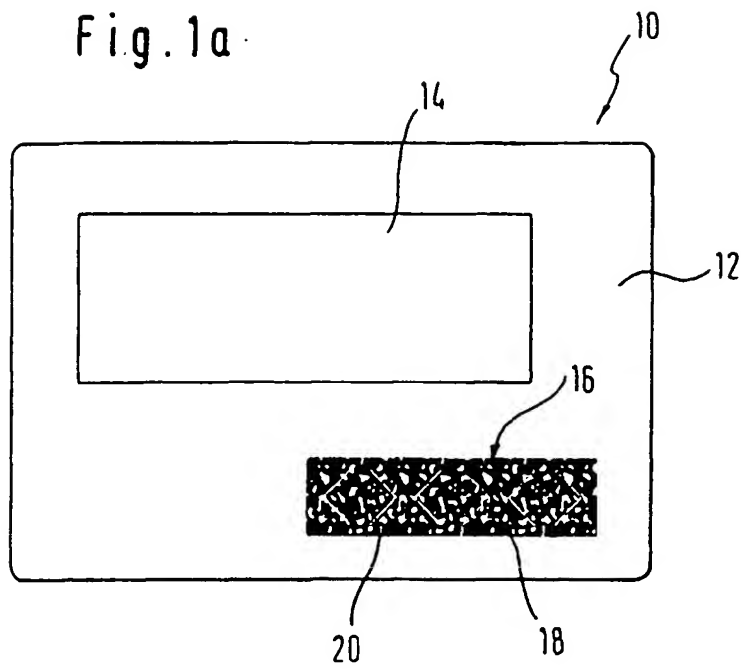


Fig. 1b

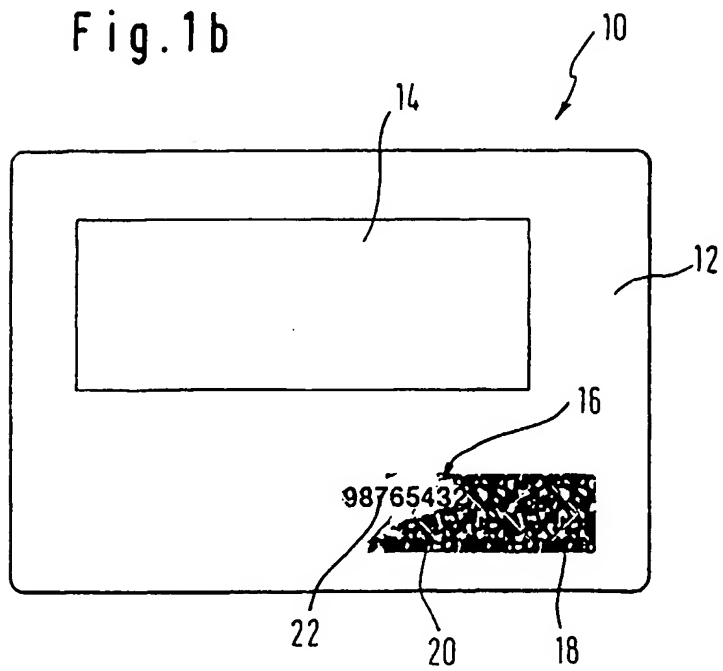


Fig. 2a

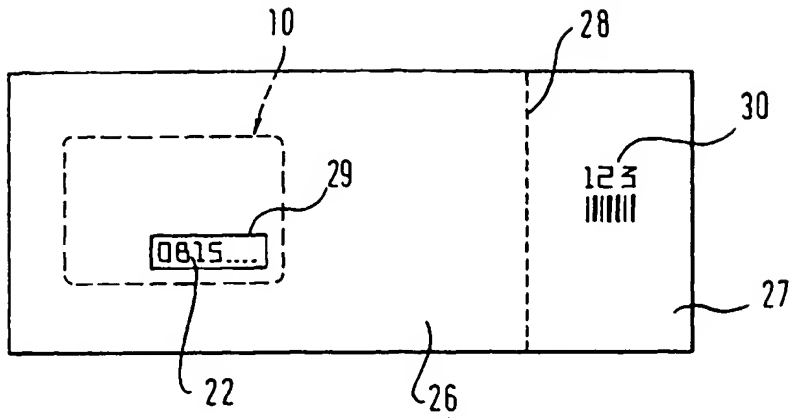


Fig. 2b

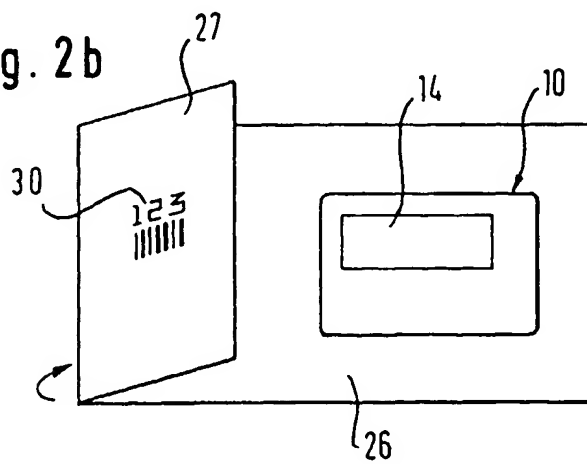


Fig. 2c

